

**Geschäftsführung  
Ausschuss für Umwelt**

|                   |                                 |
|-------------------|---------------------------------|
| Es informiert Sie | Michael Lutz                    |
| Telefon (0202)    | 563 5920                        |
| Fax (0202)        | 563 8484                        |
| E-Mail            | michael.lutz@stadt.wuppertal.de |
| Datum             | 27.09.13                        |

---

**Niederschrift****über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt (SI/0544/13) am  
10.09.2013**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Frau Bettina Brücher,

**von der CDU-Fraktion**

Herr Martin Dahlmann, Herr Peter Moritz Iseke, Herr Volker Rösener, Frau Maria Schürmann, Herr Frank Zitlau,

**von der SPD-Fraktion**

Herr Karlheinz Emmert, Herr Heiner Fragemann, Herr Oliver Siegfried Wagner,

**von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Ilona Schäfer,

**von der FDP-Fraktion**

Herr Ralf Otto Jacob,

**von der Fraktion DIE LINKE**

Herr Jürgen Köster,

**von der WfW-Fraktion**

Herr Günter Schnur,

**als sachkundige Einwohner**

Herr Jörg Liesendahl, Herr Dirk Möbers,

**Vertreter/innen der Verwaltung**

Frau Annette Berendes, Frau Cordula Brendel, Frau Ute Bücken, Herr Rolf Kinder, Herr Beig. Frank Meyer, Frau Henrike Mölleken, Herr Ansgar Toennes, Frau Susanne Varnhorst, Herr Dieter Verst,

**Schriftführer**

Herr Michael Lutz

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

## I. Öffentlicher Teil

### 1 Lärmaktionsplan Wuppertal Vorlage: VO/0668/13

---

Frau Stv. Schürmann bittet um Vertagung dieses Tagesordnungspunktes zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt. Der Vortrag von Herrn Reimann soll gehört werden, jedoch heute keine Diskussion stattfinden. Frau Stv. Schäfer regt an, Fragen zum Vortrag zuzulassen und die Bezirksvertretungen in die Beratung mit einzubeziehen – zumindest aber, sie in Kenntnis zu setzen. Herr Beig. Meyer sichert eine Einbeziehung der Bezirksvertretungen zu, wenn es um konkrete Maßnahmen geht.

In seinem Vortrag erläutert Herr Reimann vom LK Argus den Lärmaktionsplan für die Stadt Wuppertal und geht anschließend auf Nachfragen von Herrn Liesendahl und Frau Stv. Schäfer ein. Deren Fragen beziehen sich insbesondere auf die sog. „ruhigen Gebiete“, auf den Wunsch nach Prioritätensetzung („können Wohngebiete einbezogen werden?“) und nach den Konsequenzen, wenn Maßnahmen nicht umgesetzt werden.

Herr Beig. Meyer stellt dar, dass ein „Mahnschreiben“ der Bezirksregierung vorliegt, das der Stadt Wuppertal aufgibt, bis zum 30.09. einen Lärmaktionsplan aufzustellen – bei Nichtbeachtung drohe ein EU-Vertrags-Verletzungs-Verfahren.

Die Frage von Frau Stv. Schürmann nach dem Zeitplan für die Öffentlichkeitsarbeit wird von Herrn Reimann beantwortet. Nachdem im Jahr 2011 ein erstes Lärmforum durchgeführt worden sei, finde das zweite Forum am 23.09.2013 statt. Darüber hinaus stelle eine Internetseite mit allen Informationen zum Thema auch den gesamten Lärmaktionsplan dar.

Herr Köster stellt die Frage, welchen Zweck ein Lärmaktionsplan erfülle, wenn darin keinerlei vorbeugenden Elemente enthalten seien. Tatsächlich – so Herr Reimann – beschränke sich der Plan lediglich auf den „Bestand“.

#### Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 10.09.2013:

Der Ausschuss für Umwelt nimmt den Bericht von Herrn Reimann über den Lärmaktionsplan entgegen und vertagt die Beratung zum Lärmaktionsplan Wuppertal zur nächsten Sitzung am 4. November 2013.

#### Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit (bei 2 Gegenstimmen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und der Fraktion Die Linke sowie einer Enthaltung der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen)

### 2 Bericht der Verbraucherzentrale - mdl. Bericht

---

In ihrem Vortrag stellen die VertreterInnen der Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Wuppertal ihre Arbeit in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern vor. Die Vorsitzende dankt für den Vortrag – besonders aber für die geleistete Arbeit. Sie geht davon aus, dass die Verträge zwischen der Stadt und der Verbraucherberatung auch in Zukunft Bestand haben. Der Ausschuss für Umwelt spricht seiner Wertschätzung für die wichtige Arbeit der Verbraucherzentrale aus und wünscht eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit.

---

**3 Spielflächenbedarfsplan Wuppertal 2012**  
**Vorlage: VO/0340/13**

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 10.09.2013:

Der Ausschuss für Umwelt empfiehlt Hauptausschuss und Rat der Stadt, im Sinne des Beschlussvorschlages zu beschließen und dem „Spielflächenbedarfsplan Wuppertal 2012“ zuzustimmen.

---

**4 Ergänzende Informationen zum Spielflächenbedarfsplan Wuppertal 2012**  
**Vorlage: VO/0731/13**

Die Antwort der Verwaltung auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und die Beschlüsse der Bezirksvertretungen zum Spielflächenbedarfsplan 2012 werden ohne Beschluss entgegen genommen.

---

**5 Fällung von Einzelbäumen - Auslichtung von Grünanlagen - Holzeinschläge in den Forsten -**  
**- Fällungen an der Sambatrasse - 2013/2014**  
**Vorlage: VO/0696/13**

Nachfragen von Frau Stv. Schäfer werden im Folgenden von Frau Berendes beantwortet.

Herr Rösener regt an, zukünftig den Ausschuss für Umwelt erst nach den Beratungen in den Bezirksvertretungen zu befassen. Frau Berendes weist auf die terminliche Zwangslage hin, dass alle Bäume turnusmäßig im belaubten und im unbelaubtem Zustand kontrolliert werden müssen – jedoch müssten erforderliche Arbeiten bereits im Oktober begonnen werden. Herr Beig. Meyer weist darüber hinaus auf den aufgrund später Sommerferien engen Terminrahmen hin. Im nächsten Jahr soll versucht werden, die Beratungsfolge zu komprimieren.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt die Informationen über die Fällung der in den Listen aufgeführten Einzelbäume und die Durchforstungen werden ohne Beschluss entgegen genommen.

---

**6 Luftmessbericht 2012**  
**Vorlage: VO/0597/13**

Der Bericht über die lufthygienische Belastungssituation 2012 in Wuppertal wird ohne Beschluss entgegengenommen.

---

**7 Abfallbilanz der Stadt Wuppertal - 2012 -  
Vorlage: VO/0461/13**

Frau Stv. Schäfer dankt der Verwaltung für die Vorlage der Abfallbilanz 2012. Positiv beurteilt sie den Rückgang der Pro-Kopf-Abfallmenge, bemerkt aber auch, dass unter Berücksichtigung der durch den Zensus nach unten korrigierten Einwohnerzahl – dies anders beurteilt werden müsste. Ihre Fragen nach den Gründe für den Rückgang der Sperrmüll- und Elektrogerät-Sammelmengen sowie dem Anwachsen der Schadstoffmengen werden im Folgenden von Herrn Dillbohner beantwortet: Die Abfallbilanz-Zahlen beziehen sich – so Herr Dillbohner – auf das Jahr 2012, die Einwohnerzahlen auf den Stichtag „30.06.2012“. Aus den Schwankungen bei den verschiedenen Fraktionen - alle unter der 5%-Marge – seien keine Tendenzen abzuleiten. Ab 2014, so Herr Dillbohner weiter, trete eine Änderung im Bereich der Schadstoffsammlungen mit der Einrichtung einer festen Sammelstelle (Bornberg) in Kraft.

Die Frage von Frau Schäfer, wann mit der Erarbeitung einer – vor einiger Zeit bereits angekündigten – Studie zu rechnen sei, beantwortet Herr Dillbohner dahingehend, dass keinerlei Datenbasis für haushaltsscharf zu beziffernde Abfallmengen vorliegen und somit eine Studie erschweren.

Auch Herr Rösener verleiht seiner Freude über die positive Entwicklung Ausdruck. Er regt an, künftig einen anderen Begriff für „thermische Verwertung“ zu finden – die AW G verbrenne ja nicht nur Müll, sondern erzeuge im Müllheizkraftwerk auch Energie.

Weitere Diskussionsbeiträge in Hinblick auf Schadstoffe / wilde Kippen in der freien Landschaft leisten Frau Schürmann und Herr Dillbohner.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt die „Abfallbilanz der Stadt Wuppertal 2012“ ohne Beschluss entgegen.

---

**8 Regionale Klimaanpassungsstrategie im Bergischen Städtedreieck  
Vorlage: VO/0690/13**

Frau Stv. Schürmann dankt der Verwaltung für die Vorlage – sehr begrüßenswert empfinde sie die Berücksichtigung des regionalen Aspektes.

Frau Brendel geht im Folgenden auf Nachfragen von Frau Stv. Schäfer und Frau Stv. Brücher ein.

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 10.09.2013:

Der Ausschuss für Umwelt empfiehlt Hauptausschuss und Rat zu beschließen:

1. Der Rat der Stadt nimmt Kenntnis vom Klimaschutzteilkonzept „Anpassung an den Klimawandel für die Städte Solingen und Remscheid“
2. Der Rat der Stadt nimmt die bisherigen Aktivitäten der Stadt Wuppertal zum Klimawandel und zur Klimaanpassung zur Kenntnis.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung – gemeinsam mit Solingen und Remscheid – ein Umsetzungskonzept zur Anpassung an den Klimawandel vorzulegen, sofern die finanziellen und haushaltsrechtlichen Möglichkeiten dafür geschaffen werden können. Insbesondere stimmt der Rat der bereits erfolgten Antragstellung zur Förderung einer regionalen Anpassungsstrategie zu, die u.a. auch die

Einstellung eines regionalen Klimaanpassungsmanagers beinhaltet.

### **Abstimmungsergebnis**

Einstimmigkeit (bei 1 Enthaltung der WfW-Fraktion)

---

## **9 NSG Murrelbachtal Beschilderung**

### **Vorlage: VO/0691/13**

Der Ausschuss für Umwelt nimmt den Bericht zur Beschilderung des Bereiches NSG Murrelbachtal mit Schildern zum Motto „Natur erleben – Natur schützen“ ohne Beschluss entgegen.

---

## **10 Berichte, Mitteilungen, Anfragen**

---

### **10.1 Sprengstoffabrik Sondern**

Wie Herr Toennes berichtet, ist im Bereich Sondern die Untersuchung von insgesamt 60 Grundstücken abgeschlossen. Bis auf ein Grundstück kann Entwarnung gegeben werden.

Für die nächste Sitzung des Ausschusses wird eine Drucksache vorgelegt werden.

---

### **10.2 Woche der Mobilität**

#### **Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 10.09.2013:**

Herr Beig. Meyer teilt mit, dass die Stadt Wuppertal in diesem Jahr keine Aktivitäten im Rahmen der „Woche der Mobilität“ durchführen wird.

Die „Woche der Mobilität“ ist – so Herr Beig. Meyer – eine Aktion, die vom Klimabündnis aufgerufen wird. Die Veranstaltungen im Rahmen der Aktionswoche sollen den inhaltlichen Bezug zum Umwelt- und Klimaschutz herstellen. Menschen sollen motiviert werden, ihr Mobilitätsverhalten zu überdenken und Mobilitätsalternativen auszuprobieren.

Die Woche der Mobilität lebe davon, dass sich die unterschiedlichen Partner inhaltlich einbringen und gemeinsam ein interessantes Programm auf die Beine stellen. In diesem Jahr habe sich jedoch die Realisierung im Laufe der Vorbereitung aus unterschiedlichen Gründen schwierig gestaltet. Mehrere Absagen wichtiger Kooperationspartner aufgrund von krankheits- oder berufsbedingten Personalengpässen oder aus organisatorischen Gründen hätten das Programm, das zwischenzeitlich ausgearbeitet war, inhaltlich immer weiter eingengt.

Die Verwaltung musste daher entscheiden, in diesem Jahr auf die Durchführung der „Woche der Mobilität“ zu verzichten und wird andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit prüfen.